

29er Eurocup am Gardasee 2018



Am Samstag, 20. Oktober fuhren wir los, ich freute mich auf eine entspannte Fahrt und sah mich selber schon am Abend am Gardasee sitzen. Doch so sollte es nicht kommen. Nach ca. 2 Stunden Fahrt wollte die Kupplung einfach nicht mehr rein springen worauf unser Auto abgeschleppt werden musste. Nach 8 Stunden Warten in einem kleinen Dorf in Österreich wurden wir von einem anderem Auto abgeholt. Nach einer vorab ungeplanten Zwischenübernachtung konnten wir am nächsten Morgen unsere Fahrt an den Gardasee fortsetzen und begannen dann um 8 Uhr mit unserer ersten Segeleinheit.

Es standen uns 3 Tage mit intensivem Training bevor um uns optimal für den Eurocup vorzubereiten, der am 24. Oktober los gehen sollte. Im Training trainierten wir vor allem nochmal Starts und die Tonnenrundung an der Luv Tonne. Zum Schluß hin führten wir auch noch ein paar Trainingsregatten durch um wieder in den Regattamodus rein zu kommen.

Am letzten Tag des Trainings trainierten wir nur noch am Vormittag. Am Nachmittag kontrollierten wir nochmal unsere Boote und ruhten uns etwas aus um am nächsten Tag optimal in den Wettkampf starten zu können.

Am Mittwoch Morgen ging es dann los. Wir trafen uns zum anmelden und wurden in zwei Gruppen eingeteilt, mit jeweils 65 Booten. Dann ging es auch schon relativ schnell aufs Wasser, was bei 130 Booten gar nicht so einfach war, da die Slipanlage nur sehr klein ist. Auf dem Wasser fing dann das große Warten auf den Wind an, was eigentlich für den Gardasee nicht typisch ist. Anfangs hatte es noch etwas Wind, der jedoch nicht lange durchhalten konnte. Nach einer Weile setzte sich dann leichter Süd Wind durch, bei dem wir dann eine Wettfahrt segeln konnten. Der erreichte Platz 36 war dabei erstmal okay für uns, jedoch waren wir noch nicht zufrieden damit.

Der nächste Tag begann schon mal ziemlich gut. Bei 12 Knoten aus Süden schafften wir 4 Wettfahrten, die alle ziemlich lang und damit auch anstrengend waren. Wir segelten Platzierungen 11, 29, 15 und 4, womit wir sehr zufrieden waren und somit auch mit einer guten Einstellung wieder in den nächsten Tag gehen konnten. Nach diesem Tag waren wir insgesamt auf Platz 29 von 130 Booten, womit wir uns für das Gold Fleet qualifizierten, was uns schon mal sehr freute.

Am Freitag gingen dann die ersten Goldfleetrennen los. Die Bedingungen waren nahezu dieselben wie die am Tag davor. Der Wind wurde gegen Ende nur noch etwas stärker. Wir schafften wieder 4 Wettfahrten mit denen wir sehr zufrieden waren. Alles lief bestens bis auf das letzte Rennen, bei dem wir einen unglücklichen Frühstart fuhren, der uns nach hinten katapultierte. In diesem Rennen sind wir einen 7. Platz gefahren, der jedoch durch den Frühstart leider nicht gewertet wurde. Ohne den Frühstart wären wir bis auf Platz 19 vorgerutscht. Mit dem Frühstart jedoch waren wir dann auf dem 29. Platz, was uns natürlich sehr ärgerte.

Am letzten Tag wurde es dann sehr ungemütlich denn es regnete den ganzen Tag, doch es hatte starken Wind! Ca. 20 Knoten aus Süden, was uns freute. Um 10 Uhr ging es nur für das Gold Fleet auf das Wasser, für das Silber Fleet war es vermutlich zu viel Wind. Das Slippen der 65 Boote dauerte so lange das der Wind langsam nach lies und immer schwächer wurde. Nach 2 Stunden warten ging die erste Wettfahrt endlich los, bei 6 Knoten konnten wir uns in diesem Rennen den 7. Platz sichern, was bei dem leichten Wind für uns ein Riesenerfolg war. Nach der Wettfahrt war der Wind ganz weg und der Wettfahrtsleiter entschied sich dazu den Tag zu beenden. Im strömenden Regen durften wir unser Boot abbauen und für Barcelona verladen.

Der Eurocup am Gardasee endete für uns mit dem 21. Platz von 130 Booten. Dies war erstmal ein Riesenerfolg, jedoch saß der völlig unnötige Frühstart immer noch tief im Nacken, da wir ohne diesen noch viel weiter vorne platziert gewesen wären. Unser Training geht dann gleich zu Neujahresbeginn in Barcelona weiter, da dann der nächste Eurocup in Kürze auf uns wartet....

Mit seglerischen Grüßen

Philipp Wrobel